



Resilienzerei gratis!

Anmerkungen zu einer „Spezialoperation“

Der Kommentar zum Zeitgeschehen

von Jürgen Scherer

Die Zielsetzung ist klar: Alle strukturwichtigen Organisationen fit machen für den nächsten Krieg. Zu diesen Organisationen gehören u.a. Krankenhäuser, Feuerwehren, Hilfsdienste wie das THW und alle Ersthelferorganisationen, sprich, DRK und Co; außerdem dem gibt es auch kriegswichtige Firmen, technikaffine Weltraumforschungszentren usw. usw.

Damit dieses Fitmachen nicht gar so martialisch daher kommt, bedarf es eines Verschleierungsbegriffs, und der heißt: Resilienz!

Um diese umsetzen zu können, gibt es die "Resilienz-Analyse". Da eine solche Analyse recht teuer werden kann, gibt es Initiativen, die mit derart niederschweligen Angeboten, daher kommen, dass ihre Dienste gerne in Anspruch genommen werden. Eine solche ist die des SPD-geleiteten Wirtschaftsministeriums in Hessen:

Es bietet kostenlose anonyme ResilienzChecks an und darauf basierend konkrete Resilienz-Vorschläge. Um "resilient" zu werden, gilt es, ca. 60 Fragen zu beantworten, mit denen der Betrieb durchleuchtet wird. Auf Grundlage der Antworten findet dann die Beratung online statt. Der Betrieb muss dann nur noch umsetzen, was ihm an Resilienz-Vorschlägen "völlig kostenfrei" ins Haus geliefert wird.

Eine, wie heutzutage so schön gesagt wird, "Win-Win-Situation" (WWS)! Ist das aber wirklich so. Ich hege, ehrlich gesagt, gewisse Zweifel an dieser "WWS".

Eine für mich interessante Gegebenheit nährt diese Zweifel:

In dem hessenschau-Bericht vom 17. Februar saß bei der Vorstellung der Initiative des Wirtschaftsministers auch ein Brigadegeneral mit auf dem Podium. Genau dieser durfte dann auch in die Kamera schwadronieren, wie wichtig es sei, dass jede/r etwas zur "Gesamtverteidigung" beitragen müsse und könne, seien es Einzelpersonen, seien es Firmen; es gehe um unser aller "Verteidigung" und auf dem Weg dahin, sei diese App ein erster Schritt.



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Damit war die ResilienzKatze aus dem Sack. Wer wollte, konnte erkennen, dass es auch bei diesem Angebot, um die vielbeschworene "Kriegsertüchtigung" der deutschen Bevölkerung geht. Denn, wenn morgen der Russe an die Tür klopft, muss jede/r bereit sein!

Es kann also gar nicht von einer „WWS“ die Rede sein. Die, die nämlich von solchen "kostenlosen" Angeboten hauptsächlich profitieren, sitzen in den Planungsstäben des "Verteidigungsministeriums".

Schließlich weiß doch in Zeiten wie unseren jede/r, dass selbst "anonym" erhobene Daten beste Infos liefern können zu "Schwachstellen" in unserem Land, bei denen es anzusetzen gilt, um die ins Auge gefasste "Kriegstüchtigkeit" zu etablieren.

Ich gehe jeden Wette ein, dass solche "kostenlosen" Angebote in Kürze in allen Bundesländern das Licht der Welt erblicken werden oder vielleicht schon erblickt haben. Schließlich geht es um das "Schicksal" unseres ganzen Landes.

Wer in Zukunft Opfer bringen soll, soll zumindest vorher die kostenlose(!?), „Resilienzfürsorge“ der "KriegsertüchtigerInnen" unseres Landes genossen haben...



Über den Autor

Jürgen Scherer ist ehemaliger Lehrer für Geschichte und Politik an einer hessischen Gesamtschule und GEW-Mitglied. Er schrieb früher für das Magazin Auswege, jetzt für das GEW-MAGAZIN.